

QUALITÄTSMANAGEMENT-SYMPOSIUM DES VDA QMC

Null Fehler – ein fernes Ziel

Das 1. Qualitätsmanagement-Symposium des VDA-QMC (bislang „Internationales Auditorensymposium“) stand unter dem Zeichen der Veränderung. Eine neue Generation ganzheitlich prozessorientierter Audit-Experten der Automobilbranche ist gefordert, sich den neuen Rahmenbedingungen in der Automobilindustrie zu stellen. Die Teilnehmer konnten sich über Neu- und Weiterentwicklungen von Qualitätsmanagementstandards informieren, an Workshops teilnehmen und Erfahrungen austauschen.

Ein Themenschwerpunkt lag auf der Korrelation und Komplexität der neuen Standards in der Lieferkette. Insbesondere die Standardstruktur des Komponentenlastenhefts ist im Produktentstehungsprozess ein bedeutendes Scharnier zwischen Herstellern und Lieferanten. Ein weiterer Fokus lag auf Neuigkeiten der International Automotive Task Force (IATF) und dem internationalen Standard der Automobilindustrie ISO/TS 16949:2002. Beim Erfahrungsaustausch zwischen Zertifizierern und OEMs wurden interessante Ansatzpunkte zur Verbesserung dieser branchenspezifischen Systemzertifizierung

diskutiert. Eines der Ergebnisse – die Harmonisierung der kundenspezifischen Forderungen – wird im Strategiekreis des VDA-QMC als Diskussionsgrundlage für Verbesserungspotenziale genutzt werden.

Die Vortragsreihe eröffnete Dr. Bernhard Fuchsbauer mit dem aktuellen Thema „Das gemeinsame Qualitätsmanagement in der Lieferkette“. Ungeschminkt berichtete er über Qualitätsschwächen der deutschen Automobilindustrie und die VDA-Qualitätsoffensive zur nachhaltigen Verbesserung und Sicherung der Qualität von Produkten und Dienstleistungen. So stehen zur kontinuierlichen Abstimmung zwischen Herstellern und Lieferanten drei weitere Automotive-Standards zur Verfügung: Reifegradabsicherung für Neuteile (RGA), Komponentenlastenheft (KLH) und Robuster Produktionsprozess (RPP) (QZ 12/2007, S. 14–15). Dr. Fuchsbauer berichtete über die Resultate der Qualitätsoffensive und bezog sich dabei auf die im vergangenen Jahr erzielten und in der Fachpresse publizierten Erfolge. Stellvertretend nannte er den ADAC-Automarkenindex vom Dezember 2007. Sein Fazit: Die deutsche Automobilindustrie hat die Qualitätsführerschaft wieder übernommen.

Die weiteren Vorträge – Workshops inbegriffen – berichteten über Erfahrungen beim Praxiseinsatz der neuen Standards in Produktentstehung, Produktherstellung und Produktlieferung. Auch ein Gedankenaustausch zur ISO/TS 16949:2002 mit den Zertifizierungsgesellschaften fand statt. Im Zusammenhang mit Audits kam die Notwendigkeit zur Umsetzung kundenspezifischer Forderungen zur Sprache.

In welcher Detailtiefe kundenspezifische Forderungen der OEMs den Zertifizierungsgesellschaften künftig zugänglich gemacht werden sollten, war eine Fragestellung. Auch wurde festgehalten, dass Kundenstatus, -Kundenbeschwerden und Kundenzufriedenheit im Audit noch mehr Bedeutung erhalten sollten.

Die Schwerpunkte des Symposiums spiegeln den notwendigen Wandel im Qualitätsbewusstsein aller Beteiligten wider. Die ISO/TS 16949:2002 müsste noch intensiver von allen Beteiligten und gerade von der obersten Führungsebene gelebt werden, damit ISO/TS-Zertifikate die tatsächlichen Gegebenheiten im Unternehmen reflektieren und ihren Beitrag zur ständigen Qualitätsverbesserung leisten können.

Integrierte Qualitätssicherung sollte Bestandteil aller Aktivitäten werden. Dazu zählt die uneingeschränkte Verlässlichkeit des Gesamtsystems, der Zertifizierungsgesellschaften und Unternehmen. Speziell auf dem Gebiet der Elektronik gibt es immer wieder Schwachpunkte, die abgestellt werden müssen. Dazu kommen Probleme wie Wechsel im Management, Mitarbeiterfluktuation und die teilweise unzureichende Qualifikation von Unterteilern. Ebenso wurde auf fehlendes Auditpersonal, speziell in den Niedriglohnländern von Osteuropa und Asien, hingewiesen. Ein Indikator für die Bedeutung professioneller Aus- und Weiterbildung, die der VDA-QMC seit Jahren vorantreibt. Inhalte, die dort in Arbeitskreisen entwickelt werden, gehen in Form von branchenspezifischen QM-Schulungen an die Mitarbeiter der Hersteller und Lieferanten. □



Dr. Bernhard Fuchsbauer, Leiter Zentrale Q-Technik und QS-Beschaffung der Audi AG und Mitglied im VDA-Strategiekreis Qualitätsmanagement, sieht die deutsche Automobilindustrie wieder an der Qualitätsspitze

Hubertus Felmy, Soest

